

uni versal

DIE ZEITUNG DER STUDIERENDEN DER UGH PADERBORN

Aus dem Inhalt

48. Woche 2000 Nr. 9

Hochschulszene:

Interview: room-boom.de	2
Auf der Suche nach dem gelobten Land	3

Rubriken

uni versal-Links	3
Buchtipps: Moo	4
Termine im Dezember	4

ufa kündigt Koalition auf

Auf der letzten Sitzung des Studierendenparlaments erklärte Carsten Birkelbach (ufa) im Namen seiner Gruppierung die Koalition zwischen dem Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) und der Unabhängigen Liste Fachschaftler, Aktive (ufa) für beendet. Als Grund nannte er die mangelhafte Kommunikation zwischen dem AstA und der ufa, die keine weitere Zusammenarbeit mehr zuließ. Dies sei durch den Rücktritt der einzigen ufa-Referentin im AstA noch verschärft worden.

Die ufa bekräftigte, dass sie jetzt jedoch keine Blockadepolitik betreiben wolle. Sie kündigte an, den AstA weiter zu unterstützen und hofft, dessen Handlungsfähigkeit durch das Scheitern der Koalition nicht zu beeinträchtigen. (mra)

ASTA-Referenten zurückgetreten

In der vergangenen Woche sind gleich zwei Referenten des AstA von ihrem Amt zurückgetreten. Victoria Peiz (unabhängig), vormalige Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit, legte aus persönlichen Gründen ihre Arbeit nieder. Als Nachfolger hat das Studierendenparlament Sascha Kloppenburg (unabhängig) gewählt. Auch die Referentin für Hochschulpolitik, Simone Feurich (ufa), ist von ihrem Amt zurückgetreten. Sie erklärte ebenfalls, dass persönliche Gründe der Anlaß dafür gewesen seien. Selbst Stimmen aus den Reihen der

Opposition bezeichneten diesen Schritt als „bedauerlich“. Laut Jan-Hendrik Vogel (Jusos) habe sie in ihrer Amtszeit gute Arbeit geleistet. Simone Feurich gab aber bereits an, aktiv zu bleiben und eine Initiative zur hochschulpolitischen Arbeit an der UGH Paderborn gründen zu wollen. Interessierte können sich am Samstag, den 2.12. um 14 Uhr im Vortragsraum der BiBo informieren. Eine Stellungnahme des AstAs, welche Pläne er mit dem nun verwaisten HoPo-Referat habe, lag bei Drucklegung leider noch nicht vor. (mra)

OH DU FRÖHLICHE

Es ist noch gut einen Monat Zeit. Aber es geht schon wieder los. Ich erinnere mich noch genau an meine Worte von letztem Jahr. Ich habe mir felsenfest vorgenommen, dieses Jahr Präventivmaßnahmen zu treffen. Dieses Jahr sollte es mich nicht schon wieder erwischen - in der letzten Saison habe ich genug gelitten!!! Ich werde mich nicht anstecken an dieser tückischen Krankheit, die im Moment wieder grassiert, die einem den letzten Nerv raubt. Nein, ich werde nicht am Weihnachtsfieber erkranken!

Meine Strategie ist ziemlich gut. Ab Ende November werde ich die Stadt meiden. So stehen die Chancen recht gut, dass ich dem tückischen Virus des vorweihnachtlichen Wahnsinns entkommen kann. Mir schaudert bei dem Gedanken an das Krankheitsbild. Diese panischen Menschenmassen, die

sich ähnlich wie beim Sommerschlußverkauf durch die Geschäfte schieben! In freudiger Erwartung mit apathisch seligem Gesichtsausdruck. Sie alle sind infiziert. Sie wühlen, stöbern, grapschen, kaufen, kaufen und kaufen. Hier noch eine bunte Lichterkette, da noch ein paar rot geringelte Weihnachtssocken. Natürlich darf auch die ultimative Krawatte nicht fehlen. Der Geruch von Spekulatius und Glühwein, der durch die Straßen zieht, und das Gebimmel von Glöckchen versetzt die Masse in Extase. Oh du fröhliche - bis zum geistigen Wahnsinn! Im Kopf lockt sich nur noch Engelshaar. Da sind selbst die gefrorenen Gänse nicht mehr sicher. Die werden dann liebevoll ausgestopft mit Äpfeln und allerlei sonstigem Zeug. Ja, stopfen das können die Leute. Vorzüglich auch Supermärkte und Straßen. Körperkontakt inklusive

- allerdings nicht annähernd so liebevoll... Das ist übrigens auch eine der Tücken dieser Krankheit. Die Betroffenen leiden unter starker Ambivalenz. Sie straucheln zwischen seliger Besinnlichkeit und aggressiven Panikattacken. Letzteres ausgelöst durch die verzweifelte Suche nach den besten und teuersten Geschenken - dem Herzstück der Weihnachtswahnsinnszeremonie. Oder war da sonst noch was?!

Aber ich bin ja vorbereitet. Vorsorglich habe ich mich mit Unmengen von Lebensmitteln eingedeckt. Bloß nicht ab Ende November das Haus verlassen, um einkaufen zu gehen... Und sollten meine Vorräte doch nicht reichen, gibt's ja immernoch das Internet zum Shoppen und das gute alte Pizzataxi. Bestellung frei Haus! Eine gute Präventionsmaßnahme gegen das Weihnachtsfieber!!!! (sw)

uni versal präsentiert Paderborner Projekte:

www.room-boom.de

uni versal hat zwei Studenten interviewt, die ein ehrgeiziges Internetprojekt aufgezogen haben. Jörg Filmar und Uta Engel studieren Wirtschaftspädagogik und IBS an der Uni-GH Paderborn. Auf ihrer Internetseite kann man kostenlos Wohnungsanzeigen aufgeben und nach freien Zimmern suchen.

uni versal: Was ist denn Room-Boom eigentlich?

room boom: Das ist eine Internetseite, auf der Studenten kostenlos auf Wohnungssuche gehen können. Auch die Anzeigenaufgabe ist kostenlos. Dahinter stecken wir beide, wir betreiben das als kleine Firma. Im Moment haben wir bereits etwa 800 Hits im Monat.

uni versal: Und wie finanziert ihr Euch?

room boom: Wir finanzieren uns über die Werbebanner, derzeit haben wir fünf Partner. Allerdings bleibt uns nach Abzug der Domain- und Telefonkosten nur wenig von dem Geld übrig. Für den Stundenlohn würde wohl keiner freiwillig arbeiten. Deshalb suchen wir auch immer nach weiteren Werbepartnern. Reich werden kann man mit dieser Arbeit nicht, es ist mehr was für Idealisten.

uni versal: Wie seid ihr auf die Idee gekommen?

room boom: Wir wollten uns gerne ein bißchen Geld dazu verdienen, außerdem wollten wir Erfahrung in der freien Wirtschaft und vor allem im Internet sammeln. Wenn man so etwas aufzieht, bekommt man ja schon

eine ganz gute Vorstellung von den Dingen, die später auf einen zukommen. Da haben wir uns überlegt, was denn noch nicht dagewesen ist, und was an der Uni verbesserungswürdig ist. Wir waren beide kurz zuvor umgezogen, und wußten daher, wie schwierig die Wohnungssuche werden kann, bei dem Wust von Papier am schwarzen Brett.

uni versal: Und wie funktioniert Euer Projekt nun genau?

room boom: Also, wir haben dann etwa 60 Wohnungsmakler angerufen, und sie um Zusammenarbeit gebeten. Davon arbeiten jetzt immerhin zwei regelmäßig mit uns zusammen. Die geben uns die Wohnungsanzeigen, die sie sonst in der Zeitung inserieren würden. Das funktioniert so gut, daß wir schon mal Anrufe von denen bekommen, daß wir die Anzeige bitte wieder rausnehmen sollen, weil zu viele Leute angerufen haben. Ansonsten sind wir auf Mails angewiesen. Vor allem auch, wenn es darum geht, Anzeigen nach erfolgreicher Vermittlung wieder zu entfernen. Ohne solche Mails können wir nicht auf dem neusten Stand bleiben. Inzwischen geben übrigens auch unsere Freunde unsere Adresse weiter, wenn sie von jemandem hören, der ein Zimmer anzubieten hat.

uni versal: Eure Pläne für die Zukunft?

room boom: Wir würden das Projekt gerne auf andere Universitäten ausweiten. Dazu bräuchte es natürlich Leute vor Ort. Wenn wir mehr Geld hätten, würden wir das Ganze vielleicht auch etwas professioneller

gestalten. Trotzdem bleibt natürlich weiterhin alles kostenlos. Außerdem müßte die Seite viel mehr verlinkt sein, bis jetzt sind wir nur auf den Seiten des AstA.

uni versal: Das heißt, von der Uni-versität selbst gibt es keinen Link?

room boom: Ja, das ist schon merkwürdig. Wir wollten gerne mit der Universität zusammenarbeiten, wurden aber erstmal nur von A nach B nach C geschickt. Schließlich hat man uns dann gesagt, daß wir unsere Seite nach offiziellen Richtlinien gestalten müßten, so daß sie wie eine Seite der Universität aussieht, wenn wir auf der Uni-Homepage verlinkt werden wollen. Das sehen wir aber nicht so ganz ein, schließlich ist es immer noch unsere Idee. Auch im Dschungelbuch durften wir keinen Hinweis einbringen, was sich unter der Rubrik »Wohnungssuche« angeboten hätte, da wir ja ein »kommerzielles« Unternehmen sind.

uni versal: Eine letzte Frage: Warum der Name „Room-Boom“?

room boom: Wir fanden, das klingt lustig, innovativ, und nach wahnsinnig vielen freien Wohnungen. Und was sich reimt ist doch gut, oder? Wir hatten allerdings zunächst noch einige andere Namen in Betracht gezogen, zum Beispiel www. Zimmerfrei.de, das gibt es aber schon, oder »WG-olé.de«.

uni versal: Vielen Dank Euch beiden für das Gespräch und viel Erfolg für die Zukunft.

(kn)

Der AstA-Filmclub präsentiert



Bringing Out the Dead

Frank Pierce ist ein Rettungssanitäter, der nachts seine Einsätze fährt, der zu wenig schläft und zu viel gesehen hat. Franks Blick hat sich unter den Anforderungen des Jobs verbogen und verengt, bis er nur noch das Leid wahrnimmt, den Schmerz und den Tod ...

Mehr am 05.12. im C1

Casablanca

Der zynische Rick Blaine führt im Casablanca des zweiten Weltkrieges einen gut frequentierten Nachtclub. Zu seinen Gästen gehören Kriegsflüchtlinge, Nazikommandeure, Widerständler, Diebe und - zu allem Überfluß - eines Tages auch Ilsa, die einstige Liebe seines Lebens ...

Mehr am 12.12. im H1



Auf der Suche nach dem gelobten Land

Die Ampel springt auf Rot, und panisch schaue ich auf meine Uhr. Schon 10 nach 9! Verdamm! Ich biege in die Zielgerade ein, und gebe auf den letzten Metern noch mal ein bisschen Gas, in der vergeblichen Hoffnung, ein bisschen Zeit raus zu schinden. Endlich sehe ich sie vor mir, die heiligen Hallen - und ich sehe die letzte Abwehrlinie auf dem Weg zum wahren Glück. Stoßstange an Stoßstange, so schleichen sie durch die engen Kurven, belauern sich gegenseitig, hupen, quietschen mit den Bremsen. Da! Ein weiteres Duell steht an. Fasziniert lasse ich mich ablenken. Sie stehen sich gegenüber. Einer knurrt, gibt stehend Gas. Zentimeter für Zentimeter nähern sie sich dem Preis aller Mühen. Die Blinker leuchten hektisch auf, ein Morsealphabet der Drohungen. Plötzlich gibt der eine Gas, der Rote ist es, den Fuß bis zum Blech durch gestampft. Der Blaue zieht sofort nach, dröhnend rasen sie aufeinander zu, und jeder hofft, daß der andere zuerst aufgibt. Man kann den Schweiß förmlich sehen, der beiden Fahren über die hohen Denkerstirnen rinnt. Plötzlich - der Blaue schert aus, und man kann förmlich den Erleichterungsseufzer über das Quietschen der Bremsen hören. Triumphierend und mit einem Blinker kokett winkend biegt der Rote in das gelobte Land ein und läßt sich dort zufrieden nieder. Hinter mir hupt inzwischen eine ganze Jahresproduktion von Volkswagen, und ich werde rot und zische eiligst ab. Versuchen kann man es ja mal, also biege ich in die nächstgelegenen Jagdgründe ein. Adlerscharf kreist mein Blick. Jede noch so kleine Lücke wird taxiert - wieder einmal ärgere ich mich darüber, daß soviel Platz verschenkt wird von Leuten, die anscheinend nicht richtig einparken können. Ganze Meter liegen zwischen einzelnen Fahrzeugen, Meter die für mich doch das rettende Ufer wären... inzwischen ist es 9 Uhr 15. Panik flackert in mir auf.

CDU-Studiengebühreninitiative vorerst gestoppt

Das von der Parteiführung eingeforderte Bekenntnis der Union zur flächendeckenden Einführung von Studiengebühren wurde auf dem kleinen Bildungsparteitag der CDU

Zum millionsten Mal verfluche ich den Wecker, der nicht geklingelt hat, den Schuh, den ich nicht gefunden habe.. naja, um ehrlich zu sein, meine eigene Trägheit. Aber der gute Vorsatz, demnächst noch früher aufzustehen, oder den Bus zu nehmen (der im übrigen so ungünstig fährt, daß ich auch mit ihm zu spät zum Seminar käme) ist im nächsten Moment vergessen. Ja, ich habe ihn erspäht! Wunderschön, in goldenes Sonnenlicht getaucht, liegt er da, jungfräulich, und wartet nur auf mich.. doch halt! Die Sonne blitzt auf dem schwarzen Lack auf, als mein Gegenspieler sich in Position bringt. Ich versuche es zunächst mit einem einschüchternden Starren, doch mein Gegenüber trägt eine Sonnenbrille (Bitte?!? Im Spätherbst?!), was ihm gewisse strategische Vorteile bringt. Die Überraschung bringt mich aus dem seelischen Gleichgewicht, und diesen kurzen Moment der Unachtsamkeit nutzt er sofort. Mit tränenden Augen starre ich auf seinen Auspuff, der sich gerade auf meinem - meinem! - wundervollen Platz an der Sonne breitmacht. Die nächsten 5 Minuten verbringe ich damit, Fußgänger nervös zu machen, indem ich ihnen auf Schritt und Tritt im ersten Gang hinterher schleiche. Ich hoffe, einer von ihnen führt mich zu meinem heiß ersehnten Ziel.

Schließlich finde ich mich wieder in den Öden Landen, am äußersten Rand der zivilisierten Welt. Und da, auf dem staubigen Boden, verborgen hinter einem Busch, finde ich endlich eine winzige Stelle, die mir Zuflucht bietet. In ferner Ferne sehe ich noch die Türme der Universität. Und während ich mich müde und abgekämpft dem Ziel entgegen schleppe, wohl wissend, daß ich schon lange zu spät komme, da träume ich.. träume von dem einen, von meinem Parkplatz, immer frei, direkt vor den Toren, der auf mich wartet... irgendwo... irgendwann... eines Tages... (kn)

vorerst abgelehnt. Der Parteitag sprach sich zwar nicht gegen die Gebühren aus, wollte ihre Einführung jedoch erst im Rahmen eines neuen Systems zur Bildungsfinanzierung diskutieren. (mra)

uni versal
LINKS



Was man so im Internet findet ist ja manchmal schon zum Lachen. Besonders gut gefiel uns die Liebeserklärung an die Kakerlake (siehe unten). Und schließlich wollen wir Euch auch die ultimative Möglichkeit, Euch zu outen, nicht vorenthalten: nämlich wahlweise als Weich- oder Hartei. Vorsicht: Wir übernehmen keine Haftung für Schmerzengelder aus Lachmuskelkrämpfen. Aber lest selbst...

www.gutenberg.aol.de

Das Gutenbergprojekt ist ein ehrgeiziges Unternehmen mit dem Ziel, möglichst viele Bücher online verfügbar zu machen. Bisher sind bereits über 350 Klassiker eingespeist, und es werden ständig mehr. Es gibt eine Volltextsuche und eine übersichtliche Ordnung nach Autoren. Zwar fehlen noch viele Bücher, aber das kann sich ja noch ändern.

www.funny.com

Englische Witze, soweit das Auge reicht. Dazu eine Auswahl von Online-Radiokanälen, Internet-Freeware und Gewinnspielen, allerdings alles für den englischsprachigen Raum. Nette Ablenkung zwischendurch.

www.weichei.de

Der Name ist Programm. Outet Euch als Weicheier! Neues aus Weicheihausen! Die coolsten Weichei-Synonyme! Kein Mitleid für das Weichei des Jahres! Absolut dotterverdächtig!

www.hartei.de

Und wo Licht ist, ist auch Schatten... Die Seite für harte Eier, die sich nicht vom Löffel tyrannisieren lassen! Die auf den Tisch haun, bis die Schale knackt. Eier aller Länder, bleibt hart!

www.kakerlake.de

Abgefahren für alle Freunde der krabbeligen kleinen Ekeldinger, so es denn welche gibt. Und wer auf Diät ist, wird sicher dankbar auf die Hilfe der Kakerlaken-Bildergalerie zurückgreifen. Nichts für Insektophobisten.

(kn)

Buchtipps

Moo



Moo ist eine fiktive Uni im mittleren Westen der USA. Böse Zungen behaupten sie wäre eine Ackerbau und Viehzucht Uni in der amerikanischen 'Wüste'. Aber gerade dies macht den Reiz dieses Buches aus. Es berichtet nicht über irgendeine High-Society Universität und deren Studierenden, sondern liefert schöne Geschichten über das Leben am Campus Die richtige Einstimmung für ein langes und kaltes Wintersemester.

Moo berichtet über die Mensch und ihre Schicksale. Da sind die Studenten und Studentinnen Diane, Mary, Keri, Sherri, Bob oder Gary die nach ihrem High School Abschluss nach Moo kommen. Fasziniert von den Freiheit außerhalb des Elternhaus beginnt das Leben mit Partys, Klausuren, Stress, Sex und Vorurteilen. Aber auch den Dozenten geht es nicht viel besser. Prof. Timothy Monahan, Schrift-

steller und Dozent für Englische-Literatur, versucht Moo als Zwischenstation seiner Karriere zu betrachten. Wird er an der Ostküste Erfolg haben? Oder Cecelia Sanchez. Sie hat es von Los Angeles in den kalten mittleren Westen verschlagen – ob dieses Klima das richtige für ihr costaricanisches Blut ist? Ebenso kämpft der Vorsitzende des Gartenbauinstituts, Mister X, verzweifelt gegen den Abriss eines denkmalgeschützten Baus auf dem Campus, seinen Erzrivalen, den Wirtschaftswissenschaftler Dr. Lionel Gift, und dem Untergang seiner Ideale in der Post-Kommunistischen-Zeit der 90er Jahre.

Über all dem Chaos wacht Kanzler Ivar Harstad. Verzweifelt versucht er seine Schäfchen auf dem universitären Pfad zu halten, obwohl er genau weiß, dass seine Sekretlerin Mrs. Walker die eigentliche Macht in der Ver-

waltung ist. Die lässt auch schonmal 10.000 Dollar illegal vom Sport-Etat in die chronisch unterfinanzierte Bibliothek umbuchen. Dies alles in einer Zeit leerer Universitätskassen, in der der Gouverneur des Staates den Bildungs-Etat der Universität weiter kürzen will, da die Akademiker das Geld der hart arbeitenden Bevölkerung aus dem Fenster werfen.

Die Pulitzerpreisträgerin Jane Smiley schreibt in ihrem Buch wundervoll und detailreich über das Alltagsleben an einer Universität. Jeder der das Buch liest wird viele Charaktere aus dem eigenen Unileben wieder entdecken. Und beim Umblättern jeder Seite drängt sich die Frage auf, ob Moo nicht in Paderborn liegt ...

Das Buch „Moo“ von Jane Smiley ist als Taschenbuch für 19.90 DM im Fischer-TB-Verlag mit der ISBN 3596134412 erschienen.

(Thorsten Reinsch)

Termine im November/Dezember

- Di 28.11.** 20:30 AStA-Filmclub: American History X (H1)
- Mi 29.11.** 21:00 IBS-Party (Mensa-Gebäude)
- Fr 1.12.** 17:00 Abschlussfeier für Absolventinnen und Absolventen des Ersten Staatsexamens, veranstaltet vom PLAZ (AM)
20:00 Premiere: Die Beauty Queen von Leenane (Martin McDonagh) (Studiobühne)
(weitere Termine: 3./5./6./9./11./15./16./18./20.)
- Di 5.12.** Traditioneller Uni-Skibazar im Uni-Sportzentrum
20:30 AStA-Filmclub: Bringing Out the Dead (C1)
- Do 7.12.** 4. Internationales Heinz Nixdorf Symposium - Auf dem Weg zu den Produkten für die Märkte von morgen... (bis 8.12.)
- Di 12.12.** 20:30 AStA-Filmclub: Casablanca (H1)
- Mi 13.12.** 16:00 - 17:00 Ingenieurstudiengänge an der Universität Paderborn informieren. (Labor Industrieautomation)
17:15 Prof. Dieter Weirich (Intendant der Deutschen Welle, Köln): „Medien der Zukunft - Zukunft der Medien“. (C2)
- Di 19.12.** 20:30 AStA-Filmclub: Feuerzangenbowle (Bitte Tasse mitbringen!) (C1)

Alle Termine ohne Gewähr

Vortragsreihe

„Unternehmensgründung an der Uni“

In diesem Wintersemester geben Professoren unserer Hochschule und Praktiker aus der Existenzgründungsberatung Tipps, wie die eigene Unternehmensgründung erfolgreich angegangen werden kann. Die Vorlesungsreihe findet Donnerstags um 18 Uhr im Hörsaal B1 statt.

(mra)

Impressum

Ausgabe Nr. 9, 48. Woche 2000

Mitarbeiter:

Susanne Görlitz (sg),
Karen Neff (kn),
Andrea Schmidt (as),
Stefanie Witt (sw),
Marcel R. Ackermann (mra),
Tobias Jakob (tj),
Arthur Lochstampfer (al),
Volker Luchmann (vl)

Auflage: 400

Druck: Janus Druck, Borchen

Herausgeber:

Projektbereich Journalistik
journalistik@upb.de
<http://www.upb.de/universal>

ViSdP:

Marcel R. Ackermann